EVANGELISCHES RUNDFUNKREFERAT NRW / KIRCHE IM WDR

Ev. Rundfunkreferat NRW / Kirche im WDR - Hans-Böckler-Str. 7 - 40476 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 - buero@rundfunkreferat-nrw.de - www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Ev. Rundfunkreferat NRW. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 27.11.2026 05:55 Uhr | Erhard Ufermann

Du lass dich nicht verhärten

Sein Alter sieht man ihm nicht an. Mit welcher Energie er die Gitarre greift, dann die ersten Akkorde spielt von: "Du, lass dich nicht verhärten in dieser harten Zeit“. Jetzt ist der Liedermacher und Lyriker Wolf Biermann 90 geworden. 1936 in Hamburg geboren, mit 16 Jahren als überzeugter Kommunist in die DDR übergesiedelt. Seit 1960 schreibt er kritische Lieder und Gedichte gegen jede Form der Diktatur – für die Freiheit. "Nehmt Euch die Freiheit, sonst kommt sie nie!“ Für die DDR Oberen – "die Bonzen“ – ist Wolf Biermann ein Staatsfeind. Sie verhängen gegen ihn bereits Mitte der sechziger Jahre ein totales Auftritts- und Publikationsverbot. Nach elf Jahren lassen sie ihn plötzlich in den Westen reisen: Vor genau 50 Jahren, im November 76. Warum wird ihm klar, als er nach dem legendären Konzert in Köln ausgebürgert wird. Seine Ausbürgerung gilt vielen als Menetekel für das Ende der DDR.

Nur ein Musiker. Ein Dichter mit einer Gitarre. Und dann so eine Welle? Was kann Musik, was kann Kunst, dass Mächtige Angst bekommen?

In der Politik tauschen wir Argumente aus. Diskussionsbeiträge regen bestenfalls zum Nachdenken an. Der Musik aber wird eine systemkritische Wirkung nachgesagt. Bereits Platon hat vor ihr gewarnt, wenn sie nicht dem Staatszweck dient. Musik und Poesie können unmittelbar das Herz treffen. Mitten rein. Nicht wie eine Kugel, zerstörend, tödlich. Mehr wie etwas, das lebendig macht und in Bewegung bringt. Manchmal hat es mit Wahrheit zu tun, mit Selbstermutigung oder mit Liebe. Es braucht nur eine einfache Melodie, die vom Himmel fällt und plötzlich berührt. Etwas, das nicht von dieser Welt ist und irgendwie doch. Abseits aller Argumente und Algorithmen. Nicht KI generiert. Echt, wahr, ins Herz eben.

"Die Zeit braucht streitbare Vorbilder wie Wolf Biermann“ schreibt die Kölner Philharmonie als Ankündigung zu seinem Konzert im Oktober dieses Jahres. Ja, stimmt, brauchen wir. Typen, Haudegen, die sich nicht schrecken lassen in dieser Schreckenszeit. Und wir brauchen diese Augenblicke zum Überleben, in denen jemand singt: "Das Grün bricht aus den Zweigen, das wollen wir allen zeigen. Dann wissen sie Bescheid.“
Wir brauchen diese Form der Ermutigung. Die Hoffnung auf Frühling.

Redaktion: Rundfunkpastorin Sabine Steinwender-Schnitzius